Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 68 (2010)
Heft: 360

Artikel: Jupiter mit nur einem dunlen Wolkenband
Autor: Baer, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-898011

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

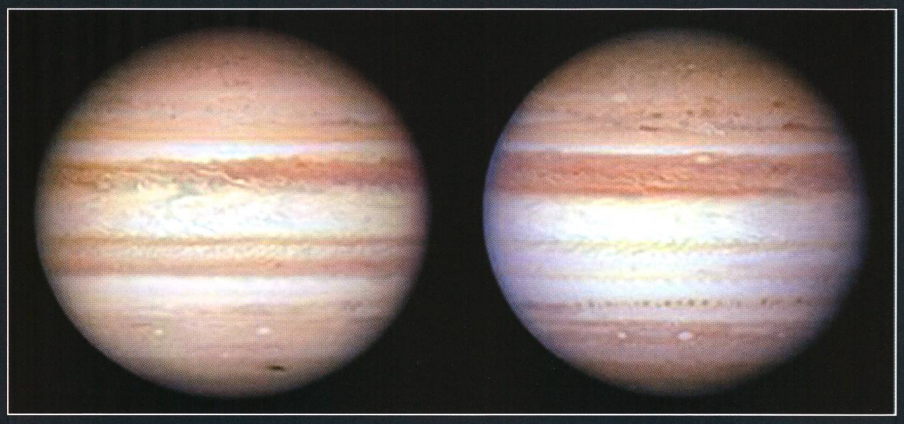
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jupiter mit nur einem dunklen Wolkenband

Jupiter ist der einzige helle Planet, den man in den Herbstnächten am Himmel sehen kann. Derzeit ist nur noch das nördliche äquatoriale Wolkenband zu sehen. Das südliche, in welchem sich auch der Grosse Rote Fleck befindet, hat sich «aufgelöst», respektive wird von hellen Wolken in höheren Schichten verdeckt.

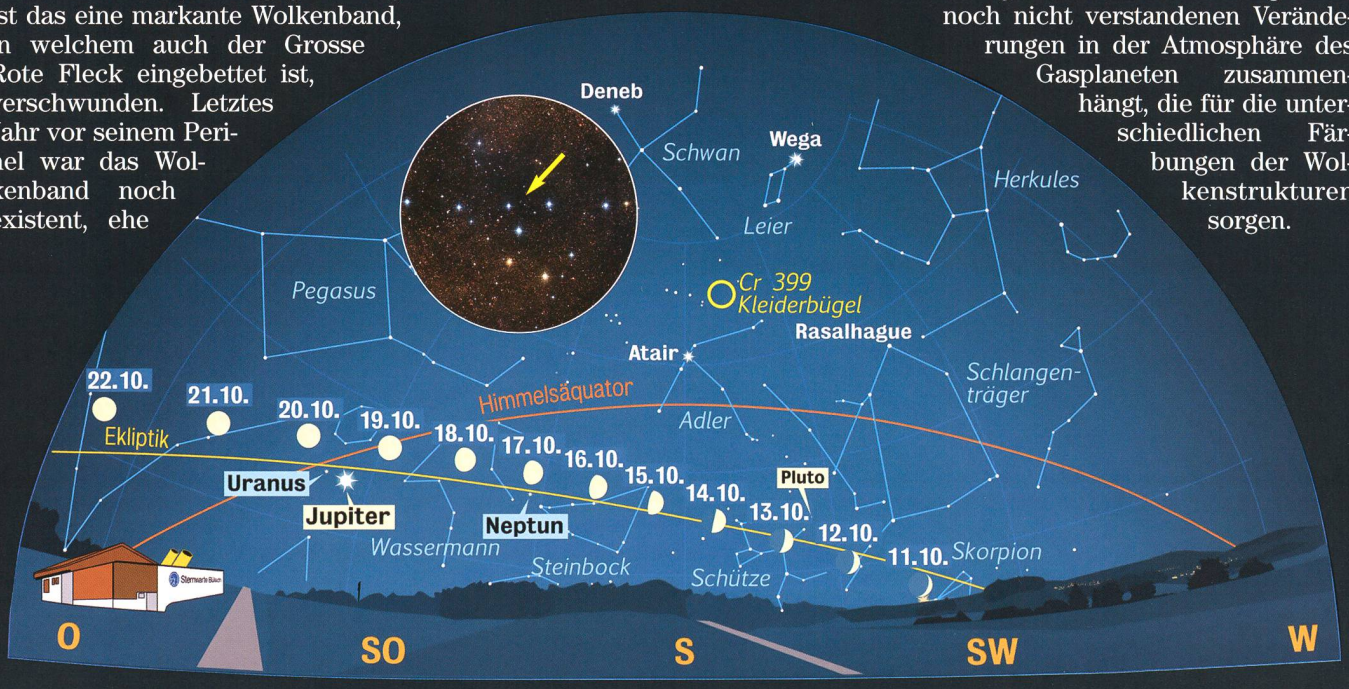


Links sehen wir Jupiter am 23. Juli 2009 mit zwei Wolkenbändern. Rechts, am 7. Juni 2010, ist das südliche Äquatorialband verschwunden. Der Grosse Rote Fleck befindet sich auf beiden Bildern auf der Rückseite Jupiters. (Foto: HST/NASA)

Von Thomas Baer

Nach seiner Opposition vom 21. September 2010 ist **Jupiter** im Herbst das dominierende Objekt am Nachthimmel. Mit seinen -2.9^{mag} fällt er selbst dem unkundigen Erdenbürger nach Sonnenuntergang im Osten auf. Er befindet sich nahe des Frühlingspunktes im Sternbild der Fische, als an jener Stelle, an der sich die Sonne zu Frühlingsbeginn aufhällt. Wer den Planeten durch ein Fernrohr betrachtet, wird etwas verwundert sein, denn gegenwärtig ist das eine markante Wolkenband, in welchem auch der Grosse Rote Fleck eingebettet ist, verschwunden. Letztes Jahr vor seinem Perihel war das Wolkenband noch existent, ehe jüngste Astrofotografien den südlichen Streifen vermissen lassen. Es ist jedoch nicht das erste Mal, dass dieses Wolkenband verschwindet. Schon 1973 zeigten Nahaufnahmen des Planeten durch die NASA-Sonde «Pioneer 10», den Jupiter ohne das markante dunkle Band. Ähnliches war in den frühen 1990er Jahren der Fall.

Die Wolkenbänder, so glauben Wissenschaftler der NASA, erscheinen in der Regel dunkler, weil an ihrer Stelle helle Wolken in höheren Atmosphärenschichten fehlen und somit den Blick auf tiefer liegende Sphären mit andersfarbigen Wolken freigeben. Im Moment haben sich in der Höhe knapp südlich des Äquators helle Wolken gebildet, welche die Sicht versperren. Die Bildung dieser Wolken ist bislang noch unklar. Vermutet wird, dass das Verschwinden des Wolkenbandes mit tief greifenden und bislang noch noch nicht verstandenen Veränderungen in der Atmosphäre des Gasplaneten zusammenhängt, die für die unterschiedlichen Färbungen der Wolkenstrukturen sorgen.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Oktober 2010 gegen 19.45 Uhr MESZ
(Standort: Sternwarte Bülach)